

Ein Wolf mit verträumten Liedern

Der Sänger „The Lake and the Wolf“ kommt am 7. September zum Konzert auf die Burg. Für Langschläfer ist die Veranstaltung allerdings ungeeignet.

Borgholzhausen (clam). Wer gern früh am Morgen aufsteht, für den hat der Kulturverein Borgholzhausen als Veranstalter dagegen das richtige Angebot. Am Sonntag, 7. September, ist der Künstler „The Lake and the Wolf“ mit selbst geschriebenen, verträumten Liedern auf der Burg Ravensberg. Los geht das Son-

nenaufgangskonzert um 6 Uhr mit zwei jeweils etwa halbstündigen Musikblöcken.

„Der See und der Wolf“ lautet die Übersetzung: Der Künstlername ist erklärungsbedürftig. Ulf Ronnsiek, so der bürgerliche Name des Sängers aus Osnabrück, liefert die Erklärung. „Lake ist die Metapher für die Inspiration, die ich

brauche“, sagt er. Die benötige er als Künstler wie der Wolf das Wasser. Zumal sein Vorname Ulf das nordische Wort für „Wolf“ ist. Indie Folk sei die Musikrichtung, in die sich sein Schaffen am ehesten einordnen lasse.

In jedem Fall sind die Songs autobiografisch geprägt, wie Ronnsiek sagt. Peter Urban,

seines Zeichens Moderator des ESC bis 2023, bezeichnete Ronnsieks Musik einmal als „außergewöhnlich und echt rührend“. Mehr als 800 Konzerte hat der Osnabrücker in den vergangenen Jahren gegeben – in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden. Manchmal tritt der Gitarrist

auch privat in den Wohnzimmern seines Publikums auf.

Nicht immer hatte er einen solchen ungewöhnlichen Künstlernamen. Bis 2018 firmierte Ronnsiek auf der Bühne als Joseph Myers. In jenem Jahr wurde sein erstes Kind geboren, bei den Konzerten ging es dadurch „von 100 auf 0“ in einem Jahr, sagt Ronnsiek. 2022 dann sagte seine Frau zu ihm, er müsse wieder auf die Bühne. Ronnsiek tat wie geheißen und versah den Neustart gleich mit dem neuen Künstlernamen.



Sänger Ulf Ronnsiek firmiert unter dem Künstlernamen „The Lake and the Wolf“. Foto: Herr Bert

Publikum hat Bergfried im Rücken und den Blick aufs weite Land

„Ich habe es so gelernt, dass ich Gefühle zu Musik verarbeite, egal ob negative oder positive“, erklärt der Osnabrücker. Mit vier Jahren spielte er Gitarre, mit zwölf schrieb er sein erstes Lied, mit 16 feierte er Premiere auf der Bühne. Auf der legt Ronnsiek übrigens unabhängig von der Menge der Zuhörer los. „Wenn vor der Bühne genau so viele Menschen stehen wie auf ihr, spiele ich“, verspricht er lachend.

Am 7. September dürften es selbstredend ein wenig mehr werden. Fünf Euro kostet der Eintritt. Mit dem Bergfried im Rücken und den Blick aufs weite Land unterhalb der Burg dürfen sich die Besucher und Besucherinnen beim Sonnenaufgangskonzert auf Lieder und ihre Geschichten freuen – mal traurig, mal lustig und mal außergewöhnlich. Und in englischer Sprache. Beim Feinschliff der Texte hilft ein befreundeter Muttersprachler aus Berlin, ansonsten ist bei „The Lake and the Wolf“ alles selbst geschrieben.



Jürgen Upmeyer (v. r.) von der Burgstiftung, Astrid Schütze und Manfred Warias vom Kulturverein freuen sich auf das Sonnenaufgangskonzert von „The Lake and the Wolf“ alias Ulf Ronnsiek.

Foto: Claus Meyer